

Abschatz, Hans Assmann von: Buß-Gedancken bey grosser Hitze (1704)

- 1 Wo soll ich fliehen hin/ daß ich im Schatten sitze?
2 Es brennt des Höchsten Zorn mit angeflammter Hitze
3 Den von Gerechtigkeit und Unschuld-blossen Geist/
4 Der Thränen aus dem Aug/ und Blutt vom Hertzen schweist.
5 Kein Kürbiß-Blat beschirmt mich nicht/
6 Wenn dieser Sonne Feuer sticht/
7 Kein dunckler Wald noch düstre Höle
8 Kühlst oder birgt die matte Seele.
- 9 Der Unschuld reines Kleid/ zu dem ich war erkohren/
10 Hab ich durch Evens Lust und Adams Biß verlohren/
11 Mein Wahnwitz reist mir selbst den Rock des Heiles ab/
12 Den mir der Tauffe Bund doch zu gebrauchen gab.
13 Die mit viel Schuld beschwärzte Schoß
14 Ist leider aller Zierde bloß/
15 Nichts hab ich mehr mit Furcht und Zagen/
16 Als nackte Dürftigkeit zu klagen.
- 17 Wo soll ich fliehen hin? der Tag will kühle werden/
18 Die Gnaden-Sonne neigt sich weit von mir zur Erden/
19 Von fernen dräuet mir Zahnkłappern finstrer Grufft/
20 Von Hinten schrecket mich das Stürmen schwartzter Lufft:
21 Wie sich ein Aespen-Laub bewegt/
22 Wenn Eurus Zweig an Zweige schlägt/
23 So sieht man unter solchem Wittern
24 Mein höchsterschrocknes Hertze zittern.
- 25 Wohin verberg ich mich für GOttes Angesichte?
26 Der tieffsten Berge Klufft ist seinen Augen lichte!
27 Sezt ich dem Rücken gleich Matutens Flügel an/
28 So weiß ich/ daß sein Blick mich doch ereilen kan.
29 Des abgelegnen Meeres Grund
30 Ist ihm durch alle Flutten kund/

31 Walt ich mir in die Hölle betten/
32 So findet sich da auch kein Erretten.

33 Last' Decken Babylons mit stoltzem Ruhme sticken/
34 Mich kan kein fremder Zeug bey eignem Mangel schmü-
35 Ich poche nur umsonst auff Arbeit meiner Hand/
36 Und würcke nichts als Müh und Frevel zum Gewand.
37 Mit Adams welckem Feigen-Blat
38 Bedeck ich meine Missethat/
39 Mein Thun gleicht leichten Spinnenweben/
40 Und kan mir keine Kleidung geben.

41 Weg mit geborgtem Schmuck und eigner Flecken Kleide/
42 Mein JESus beut mir an die Rosin-rothe Seide/
43 Durch sein selbst eigen Blutt gefärbt ans Creutzes Stamm.
44 Ward nicht das erste Kleid/ (er ist das reine Lamm
45 Für mich von Anbeginn geschlacht:)
46 Durch GOtt von Fellen selbst gemacht?
47 In sein Verdienst will ich mich kleiden/
48 Und so getrost von hinnen scheiden.

(Textopus: Buß-Gedancken bey grosser Hitze. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/1364>)